

# General-Anzeiger

Vergleiche Nachrichten  
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal

Vergleiche Märktische  
Seltung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Elsfeld

Nr. 176 — 57. Jahrgang

Samstag 31. Juli 1943

Einzelpreis 15 Pfg.

## Wieder 54 Terror-Bomber abgeschossen

Erneute Sowjetangriffe im Abschnitt Drel abgewiesen  
Durchbruchversuche auf Sizilien abgeschlagen

DA. Aus dem Führerhauptquartier, 30. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kampfabschnitt von Drel wurden wiederum heftige Infanterie- und Panzerangriffe abgewiesen.

Südlich des Ladogasees ließ die feindliche Angriffstätigkeit weiter nach. Wiederholte, örtlich begrenzte Angriffe der Bolschewiken mit Panzer- und Schlachtflieger-Unterstützung wurden blutig abgeschlagen.

Deutsche Seestreitkräfte beschossen erneut feindliche Stellungen an der Krim-Front und beschädigten durch Artillerietreffer einen Panzerzug.

Im Finnischen Meerbusen wurde durch leichte Seestreitkräfte ein leichtes sowjetisches Kriegsschiff versenkt.

Auf Sizilien schlugen deutsche Truppen im Mittelabschnitt der Abwehrfront feindliche Durchbruchversuche unter Verlusten für den Gegner ab.

Vor der Südküste der Insel erhielt ein feindlicher Transporter von 8000 BRT. 10 schwere Bombentreffer, daß mit seiner Vernichtung gerechnet werden kann.

Im Atlantik versenkte die Luftwaffe ein Handelsschiff von 10.000 BRT. Zwei andere große Schiffe wurden schwer getroffen.

Feindliche Bomberverbände griffen am gestrigen Tage Helgoland sowie einige Orte im norddeutschen Küstengebiet, darunter Kiel, an und führten in der vergangenen Nacht erneut einen schweren Terrorangriff auf Hamburg, durch den weitere Verwundungen in der Stadt hervorgerufen wurden. Die Bevölkerung erlitt hohe Verluste. Luftverteidigungskräfte schossen 54 feindliche Flugzeuge ab.

Deutsche Kampfflugzeuge warfen in der Nacht zum 30. Juli Bomben auf Ziele in Südengland.

Küstenschutzkräfte der Kriegsmarine versenkten in der vergangenen Nacht nördlich Ter-Helling ein britisches Schnellboot.

### Weiter harte Kämpfe auf Sizilien

Rom, 30. Juli. Der italienische Wehrmacht-Bericht vom Freitag lautet:

In Sizilien sind die Truppen nach wie vor im erneuten heftigen Angriffen des Gegners in harten Kämpfen ausgehört.

In den Gewässern östlich der Insel haben italienische Schnellboote Angriffsverbände gegen feindliche Einheiten gegen unsere Geleite zurückschlagen.

Fliegerangriffe auf einige Ortschaften Latiums und der Campana verursachten leichte Verluste.

Unsere Jäger nahmen den Kampf mit einem Verband auf, der Capei überflog, und schossen ein zweimotoriges Flugzeug ab.

### Neue Eichenlaubträger

Führerhauptquartier, 30. Juli. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes dem Major Bernhard Sauvant, Kommandeur einer Panzerabteilung, und dem H-Übergruppenführer und General der Waffen-SS Paul Hauser, Kommandierender General eines H-Panzerkorps, als 260. und 261. Soldaten der deutschen Wehrmacht. General Hauser erwarb sich als Inspektor der H-Verfügungstruppe herausragende Verdienste um den Aufbau der Waffen-SS. Mit der Aufstellung und Führung der Division „Das Reich“ beauftragt, bewährte er sich während der Feldzüge im Westen, auf dem Balkan und im Osten als überragender Truppenführer. Mit seinem Namen sind die großen Erfolge der Division bei Belmja, in der Kesselschlacht von Kiew und bei dem Durchbruch durch die Moskauer Schutzstellungen auf das engste verbunden. Nach der Wiederherstellung von schwerer Verwundung wurde Hauser mit der Führung des zweiten H-Panzerkorps beauftragt, das in den härtesten Kämpfen Charkow zurückeroberte und unter seiner Führung in der großen Panzerschlacht nördlich von Luga von den Bolschewiken schwere Verluste an Menschen und Material zuzufügen.

### Selbentod eines Divisionskommandeurs

Berlin, 30. Juli. Generalleutnant Richard Müller, Kommandeur einer rheinisch-westfälischen Infanterie-Division, fiel bei den Kämpfen nordwestlich Drel.

General Müller, der im 52. Lebensjahre stand, hatte Ende Februar und Anfang März 1943 hervorragend persönliche Verdienste an der erfolgreichen Abwehr von feindlichen Durchbruchversuchen nördlich Drel. Als die an Zahl weit überlegenen Sowjets in unsere Stellungen einbrachen, eilte

er selbst mit schnell zusammengerafften Kräften in die vorderste Linie und leitete dort im stärksten feindlichen Feuer den Gegenangriff, der die Bolschewiken zum Stehen brachte. Am 17. März zeichnete ihn der Führer hierfür mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes aus.

### General Gräbner gestorben

Berlin, 30. Juli. In einem Reservelazarett starb 62 Jahre alt General Walter Gräbner, der am 27. 10. 1941 als Generalleutnant und Kommandeur einer schlesischen Infanterie-Division mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden war.

An der Spitze seiner Division bewährte er sich besonders beim Durchbruch durch die Stalin-Linie,

bei den Kämpfen im Pripiet-Sumpfsgebiet und bei der Vernichtungsschlacht östlich Kiew. Im 100.000-Mann-Heer gehörte er längere Zeit dem Infanterie-Regiment 12 an. 1937 wurde er als Oberst zum Kommandeur des Infanterie-Regiments 53 ernannt und 1942 als Kommandierender General eines Armeekorps zum General der Infanterie befördert.

### Britische U-Boot-Verluste

Stockholm, 30. Juli. Einer Neutermeldung zufolge ist auch das britische U-Boot „P 605“ überfällig und muß als verloren angesehen werden. Das U-Boot war erst bei Kriegsbeginn erbaut worden. Es gehörte zu den modernsten U-Booten der britischen Flotte.

## In vier Tagen 44 Angriffe abgeschlagen

Vorbildliches Soldatentum rheinisch-westfälischer Grenadiere

Berlin, 30. Juli. Vor acht Tagen begann nach schwerer Trommelfeuer, das Hunderte von Schlachtflugzeugen durch den Abwurf von Spreng- und Phosphorbomben verstärkte, die bolschewistische Offensive südlich des Ladoga-Sees. Unsere Grenadiere, Jäger und Gebirgsjäger waren aber nicht zum Wanken zu bringen, obwohl A. B. die Stellungen einer rheinisch-westfälischen Infanteriedivision in den ersten vier Kampftagen 44 mal vom Feuer überschüttet und mit überlegenen Kräften angegriffen wurden. Nur vereinzelt gelang dem Gegner der Einbruch. Dann aber traten die Rheinländer und Westfalen jedesmal zum Gegenstoß an und nahmen, unwiderstehlich vordringend, die vorübergehend verlorenen Grabenstücke wieder in Besitz. Auch das immer wieder aufflammende Artilleriefeuer, das jedem der Angriffe vorausging, konnte die Widerstandskraft der Verteidiger nicht lähmen. Zwar wurden Munition und Kampfstände erschossen, aber unermüdet schaukelten die Grenadiere die Gräben frei und bauten sich von neuem ein. Nach Aussagen von Gefangenen war ihre größte Ueberbalschuna, daß sie nach den zahlreichen schweren Feuerüberfällen überall noch auf intakte Stellungen und ungebrochen kämpfende Grenadiere trafen.

Das hier im Schwerpunkt des feindlichen Angriffs stehende Regiment wurde am ersten Tage der bolschewistischen Offensive allein 14 mal von mindestens vierfach überlegenen Feindkräften angegriffen. Die Abwehr traf den Feind schwer, und keiner der Angriffe erreichte sein Ziel, aber die feindlichen Kräfte schmolzen trotz mehrfacher Auffrischung auf Bruchteile ihrer ursprünglichen Stärke zusammen. Unsere Grenadiere hielten unerschütterlich stand und gaben zahlreiche Beispiele vorbildlicher soldatischer Haltung. So arbeitete sich ein Feldwebel durch das

schwere Trommelfeuer vom Kompanie-Gefechtsstand zu seinen vorgeschobenen Gruppen vor, eröffnete als erster das Maschinengewehrfeuer auf die angreifenden Bolschewiken und zwang sie zu Boden. Ein Gefreiter stieg mit einem Maschinengewehr trotz den rings um ihn einschlagenden Granaten auf die erhöhte Deckung seines Kampfstandes, um dadurch besseres Schußfeld zu bekommen, und zerpflegte durch seine Geschossgarben die gegen das Grabenstück vordringenden Schützen. Ein Grenadier schleifte auf schwer beschossenen Wegen fortgesetzt Munition und Verpflegung bis in die vordersten Gräben und stärkte durch seine Zuverlässigkeit die Kampfkraft seiner Kameraden. Ein Obergefreiter meldete sich immer wieder freiwillig zur Stützungsarbeit und flüchtete mitten im schweren Beschuß die Fernspretleitungen. Seine unermüdete Arbeit fand ihren Lohn, als auf der mühsam betriebsfähig erhaltenen Trichterleitung beim übertragenden Vorbrechen feindlicher Panzer das Feuer der schweren Waffen so rechtzeitig angeordnet werden konnte, daß die Sowjetpanzer von dem gut liegenden Sperrfeuer sofort zum Abbrechen gezwungen wurden. Nicht weniger entscheidend war für den Kampfverlauf auch ein als Zugmelde eingetretener Obergefreiter. Mehrere Male unterließ er das feindliche Feuer und brachte wichtige Meldungen zu einem vorgeschobenen Stützpunkt, auf dem ein Gefreiter noch während des feindlichen Trommelfeuers als erster mit seiner Maschinenpistole den Kampf gegen die anstürmende feindliche Infanterie eröffnet hatte.

Schon am ersten Kampftage und bei einem einzigen Regiment zeigten sich diese aus einer großen Fülle beliebig herausgegriffenen Beispiele besten Soldatentums, die einzeln unauffällig erscheinen, in ihrer Gesamtheit aber die Kraft zum Erfolg bedeuten.

## Japans Erfolge in der Südsee

Die „systematische Gegenoffensive“ der Anglo-Amerikaner festgefahren

WS. Tokio, 30. Juli. (Eig. Bericht) Die jetzt vier Wochen dauernden Kämpfe im Salomonen-Gebiet haben nicht den Verlauf genommen, den die Nordamerikaner erhofft hatten. Der unter großem Aufwand an Kampfmitteln aller Art mit Spezialtruppen unternommene Angriff auf die Insel Neu-Georgia, welche die Japaner nach der Nennung Guadalcanars als Stützpunkt ausgebaut hatten, schreitet nach eigenem Eingeständnis der Amerikaner nur „unendlich langsam“ fort.

Zwar ist es dem Gegner gelungen, die japanische Flugbasis Munda von drei Seiten einzuschließen: seine Verluste in dem Dschungelkampf, den die nordamerikanischen Truppen nicht gewachsen sind, sind aber derart hoch gewesen, daß er auf Landoperationen im wesentlichen verzichtet und sich darauf beschränken mußte, seine Landungsgruppen durch heftige Luftangriffe auf die japanischen Stellungen im Gebiet von Munda zu „unterstützen“. So bombardierten allein am Sonntag 200 nordamerikanische Flugzeuge verschiedener Typen den Raum von Munda vom frühen Morgen bis zum späten Abend, ohne damit Wesentliches zu erreichen. Auch dem Versuch der USA-Luftwaffe, den japanischen Nachschub zur See zu stören, ist der Erfolg verweigert geblieben. Wie das japanische Hauptquartier am 25. Juli meldete, gelang es den japanischen Marineeinheiten, ihre Nachschubaufgabe zu erfüllen und dem Gegner empfindliche Flugzeugverluste zuzufügen. Ähnlich wie auf Neu-Georgia die Nordamerikaner, treten auf Neu-Georgia die Australier zur Zeit auf der Stelle, der Teil ihrer Truppen, der gegen Salamaua vorzugehen versucht, steht gegenwärtig an drei Fronten mit den Japanern im Kampf, die stellenweise zum Gegenangriff übergegangen sind. Auch hier haben sich die Japaner im unübersehbaren Dschungelkrieg als überlegen erwiesen.

Die Japaner konnten auch bei Offensivaktionen, bei denen die Hauptlast des Kampfes bei der

Marineluftwaffe lag, beachtliche Erfolge erzielen. So versenkten Kampfflugzeuge am 21. Juli im Hafen von Rendova einen großen nordamerikanischen Zerstörer, zwei mittlere Transporter, mehr als zehn Landungsboote und beschädigten zwei große Transporter schwer. In der Kula-Bucht wurden am 23. und in der Nacht zum 24. Juli drei nordamerikanische Torpedoboote von japanischen Wasserflugzeugen versenkt, sowie ein Zerstörer und ein Transporter schwer beschädigt. An größeren Einheiten verlor der Gegner einen Kreuzer der „San Francisco“-Klasse, der von japanischen U-Booten durch Torpedotreffer auf den Meeresgrund geschickt wurde.

Alles in allem kann festgestellt werden, daß die erste Runde in der „systematischen“ alliierten Gegenoffensive, die je in diesem Krieg versucht wurde, von den Japanern gewonnen worden ist.

### „Diesmal keine halben Maßnahmen“

Bangalore, 30. Juli. Subhas Chandra Bose erklärte in einer Rede: „Die Zeit muß kommen, und ich hoffe, sie kommt recht bald, da unsere Befreiungsarmee an der indischen Grenze erscheint. Heute ist unser Schlagwort: Auf nach Delhi! Die Ausrottung des britischen Einflusses aus dem Pazifikraum sei einleuchtend. Wenn es heute noch Jnder gebe, die die Tatsache anzweifeln, daß das britische Weltreich zerfalle, dann sollten sie eine Reise durch das Gebiet machen, das einst unter britischer Herrschaft gestanden habe, und in dem der britische Einfluß jetzt ausgelöscht sei.“

Bose saate zum Schluß, daß die Jnder eine gewaltige Streitmacht zum Sturz der britischen Herrschaft in Indien aufstellen müßten. Die indische Freiheitsbewegung würde diesmal nicht bei halben Maßnahmen stehen bleiben.

## Im Zeichen des Löwen...

Von unserer Berliner Schriftleitung

„Die Sonne war seit acht Tagen in das Zeichen des Löwen getreten“, schreibt Benito Mussolini, der nun, am 29. Juli, 60 Jahre alt geworden ist, einmal von der Zeit seiner Geburt, und der Wahlpruch seiner reiferen Mannesjahre lautet: „Lieber einen Tag als Löwe leben, als 100 Jahre als Schaf dahindämmern.“

Wie kommt der Sohn des einfachen Dorfschmieds von Predappio dazu, schon als junger Mensch nach den Sternen zu greifen? Er hat das Volksschullehrerexamen bestanden — das ist aber auch sozusagen sein ganzer Besitz. Als der junge sozialistische Volkserbe in die Schweiz gehen und sich elend als Gelegenheitsarbeiter durchringen muß — „ich hatte keinen Solbo, kein Bett, kein Brot“ — bringt er es doch fertig, an der Universität von Lausanne sozialistische Wissenschaft zu studieren. Er ahnte nicht, daß er dort 20 Jahre später einmal mit Lord Curzon und Poincaré verhandeln sollte, daß die Universität ihm 36 Jahre später den Ehrendoktor verleihen würde.

Wie in jener Hungerzeit hat er sich dann immer durchgekämpft bis zum Ziel, bis zur Befreiung Italiens von Faschismus und Korruption. Immer ist Mussolini eine Kampfnatur gewesen, so wie seine frühen Vorfahren im 13. Jahrhundert als Condottieri die Geschichte der Stadt Bologna gelenkt haben. Das liegt diesem Manne im Blut, der seinem Volk immer wieder eingehämmert hat, daß es einer stolzen Nation würdig sei, „pericoloso vivere“, gefährlich zu leben. Er kämpfte in den Schlachten am Monzo, wo ein Nothelfer ihn so schwer verwundete, daß er dienstunfähig wurde. Die Daten seines Lebens sind bekannt. Der Weg führt vom Dorf Lajatico in Ronci über die Station des politischen Journalisten und Gründers der italienischen Kampfpartei der Faschisten zum Marsch auf Rom im Oktober 1922, wo der König das Ansuchen der Regierung Facta, den Belagerungszustand zu erklären, ablehnte und den 39jährigen Mann mit der Leitung der Regierung betraute.

Und nun reihen sich die schöpferischen Taten seiner Regierungsperiode aneinander wie Schlachtenziege. Ein großartiges Sozialwerk schafft die Grundlage zur inneren Befreiung des Volkes auf der Grundlage der Carta del Lavoro, des Dopolavoro (Kraft durch Freude), der besonderen Betreuung der Mütter und der lindernden Familien. Grundlegend erneuert wurden Verkehrswege, Luftfahrt, Landesverteidigung. Seit 1925 schlägt Italien unter seiner Führung die „Gerechtigkeitskämpfe“ mit immer höheren Entzerrgebnissen. Ein Denkmal für immer aber steht sich Mussolini durch ein Werk, das vor ihm niemand anzupacken gewagt hat, mit der Todenlegung der Römischen Säule. Städtebauliche Parallelen ist die Befestigung der Ebnisquartiere in den Großstädten. Bei alledem war Mussolini selbst der erste und ausdauerndste Arbeiter seiner Nation, der von sich selbst und seinen Mitarbeitern stets das Meiste verlangte.

Dieser Sohn des bitterarmen Dorfschmieds, den das Schicksal mit genialen Gaben ausgestattet hat, war noch nicht zehn Jahre an der Regierung, als er aus seinem Vaterland, das den Westmächten im ersten Weltkrieg als betrogener Bundesgenosse gedient hatte, bereits eine der ersten Mächte Europas gemacht hatte. Vor ihm hatten jene Mächte Italien gebraucht wie eine gute Arbeitskraft — seit Mussolini hatte man sich in London, Paris, Moskau, Washington usw. daran gewöhnen müssen, auch die herrlich-trafvolle, nationalstolze Stimme aus dem Palazzo Venezia zu hören — auch dann, wenn sie sehr unangenehm war. Denn was diesen Mussolini schließlich zum Gewinner der Westmächte und ihrer Bundesgenossen werden ließ, das war die Tatsache, daß er schon nach dem Waffenstillstand von 1919 in der politischen Welt des Ostens, dem Bolschewismus, den gefährlichsten Feind seines Volkes und aller europäischen Völker sah: das kommunistische Manifest in Mailand vom 18. Februar 1919 war der unmittelbare Anlaß zur Gründung der Faschistischen Partei.

Mussolini war auch der erste ausländische Staatsmann, der die Notwendigkeit der Revision des Diktats von Versailles offen für berechtigt erklärte, der unbekümmert um alle britischen Drohungen bis zum Sanktionskrieg einschließlich des afrikanischen Imperiums schuf. Im Mittelmeer die italienischen und britischen Interessen klar abzugrenzen wußte, am 2. November 1936 den Begriff der „Achse Berlin-Rom“ formulierte, sich an der Regelung der Balkanverhältnisse durch die Schaffung einer festen Ordnung in Albanien beteiligte und durch den Abschluß des Bündnisvertrages mit Deutschland vom 22. Mai 1939 sowie durch den Abschluß des Dreimächtevertrages mit Deutschland und Japan vom 27. September 1940 die Neuordnung Europas und die Klärung der Weltlage im Sinne der Schaffung unabhängiger Großräume mit vorbereiten half. Wie schon in den Münchener Tagen vom September 1938 war er auch in den kritischen Anlaufstagen von 1939 bemüht, durch einen Vermittlungsvorschlag den Krieg zu verhindern. Er erfuhr nur Ablehnung, stellte darauf den italienischen Staat auf die Aufgabe der Mitverteidigung Europas gegen die fremden Verschwörer um und zog aus seiner Überzeugung von der unerläßlichen Notwendigkeit der endgültigen Befreiung Europas die Konsequenzen, indem er am 10. Juni 1940 sein Volk zum Kampfe führte.

Bei seinen großen Friedensarbeiten, unter denen die kolonialistischen Erfolge Italiens zu den segensreichsten Werken gehören, wie bei seinen kämpferischen Entschlüssen für die



Deutsch-sinnliche Wirtschafts-Vereinbarungen. Vom 21. bis 25. Juli war in Berlin die in den deutsch-sinnlichen Wirtschafts-Vereinbarungen vom März dieses Jahres vorausgesetzte Tagung des deutschen mit den sinnlichen Regierungs-Ausschüssen. Ueber die zur Verbandsleitung stehenden Fragen des deutsch-sinnlichen Warenverkehrs in zweiten Halbjahr 1943 wurde die sinnliche Verbarung bis zum Anschluß an die neue Ernte geklärt. Eine neue Tagung der Regierungs-Ausschüsse ist für Oktober dieses Jahres vorgesehen.





**Die Verlobung** geben bekannt: **Irmgard Bachmann** — Karl Blaha, z. Zt. Kriegsmarine, Wuppertal, Opphoferstr. 50. a93

**Es grüßen als Verlobte:** Ruth Hütten, Wuppertal, Düsseldorfstr. 42, Hans Ludwig Lange, Unterschärferweg 44, Wafen-44, z. Zt. auf Urlaub, Wuppertal, Mörkerstr. 41, den 31. 7. 1943.

**Die Verlobung** geben bekannt: **Erika Fingerhuth**, Gunter Hölwinkel, Gefr. in ein. Artl.-Regt. Wuppertal, Stuttgartstr. 61 — Klausenstr. 21, den 1.8.43.

**Wir haben uns am 14. Juli in Berchtesgaden verlobt:** Heide Voswinkel, Bruno Krippl, Oberfeldwebel, z. Zt. im Felde, Wuppertal, Osternbaum 47 — Gelsenburg-Str.

**Die Verlobung** geben bekannt: **Mannelore Bartholomäus**, Rolf Dick, Wuppertal, Waldstr. 5 — Rönischwegstr. 1, 1.8.1943.

**Die Verlobung** geben bekannt: **Mannelore Sauer**, Karl Heinz Reuter, Wuppertal, Bayreutherstr. 60, den 1.8.1943.

**Die Verlobung** geben bekannt: **Ingrid Renate Schilbach**, Dr. med. Wolfgang Leitner, Assistent an der chirurg. Abt. der Städt. Krankenhäuser Wuppertal, Wuppertal, Paracelsusstr. 18, den 1.8.43.

**Die Verlobung** geben bekannt: **Hildegard Blockmann**, Ernst Winter, Wuppertal, Feldstr. 24 — Berlin, z. Zt. im Osten, im August 1943.

**Die Verlobung** geben bekannt: **Ernst Michel** jr., Hildegard Michel geb. Kortengraber, Essen-Karnap, Arminiusgarten 2 — Wuppertal, Am Forsthof 10.

**Meine am 25. 8. 1943 auf der Vitznburg a. d. Unstrut bestehende Vermählung mit Frein. Hise Maria von Münchhausen, Tochter des Freiherren Rembert von Münchhausen und der Freiin Auguste von Münchhausen, geb. Gräfin von der Schulenburg, gebe ich bekannt. Peter von Wichehaus, Wollgrund O.-S., Brk. Oppeln.**

**Die Vermählung** geben bekannt: **Walter Diederich**, Maria Luisa Diederich geb. Diergarten, Wuppertal, Kaiserstr. 24, den 31. 7. 1943.

**Die Vermählung** geben bekannt: **Dipl.-Chem. Dr. Hans-Harald Ross**, Ltn. in ein. Pz.-Gren.-Regt., und **Frau Elise-Marie** geb. Götze, Wuppertal, Hauptstr. 37, z. Zt. im Osten — Am Anschlag 21, 17.7.43.

**Die Kriegstraumung** geben bekannt: **Max Donner**, z. Zt. Uffz. in ein. Panz.-Armee im Osten, Käthe Donner geb. Kili, Wuppertal, Hauptstr. 4, den 22.7.43. u115

**Die Vermählung** geben bekannt: **Erwin Koch**, Ltn. in ein. Flak-Batt., **Gertrud Koch** geb. Fedler, Wuppertal, Rieseherstr. 14 — Trauung 8.30 Uhr St.-Antonius am 31. 7. 1943.

**Kaum 4 Wochen** nach seiner Oe-nennung, von einer Verwundung zu seinem Feldzugteil zurückgekehrt, traf uns heute hart und schwer die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber und guter Schwiegersohn, unser unvergeßlicher Schwager und Onkel

**Franz Hohn**  
Major und Kommandeur einer Artl.-Abt., Inhaber des Deutschen Kreuzes in Gold, des E. K. 1 und 2 und and. höh. Ausz.  
im Alter von 39 Jahren am 5. 7. 1943 im Osten dem Heldentode fand. Er folgte seiner L. O. e, die ihm am 4.8.1943 im Tode vorausging. Sein Oberst schreibt: „Ich kann Ihnen versichern, daß nicht nur Sie ein schwerer Schlag getroffen hat. Auch uns ist nicht nur ein hervorragender Kommandeur, sondern auch ein fabelhafter Kamerad entrissen worden.“

In unsagbarem Schmerz und tiefer Trauer: **Ww. W. Heine** geb. Milly Kregeloh; **Kurt Heine**, z. Zt. im Felde; **Grete Heine** geb. Giebel; **Horst und Klaus Heine**.

**Wuppertal**, Einbeck, Teichenweg 5, den 19. 7. 1943.

**Durch den Terrorangriff** am 25.6. auf Wuppertal ging unser einziger, hoffnungsvoller Sohn

**Horst Marx**  
Oberkanonier  
stod. chem.  
im blühenden Alter von 23 Jahren, nachdem er nahezu 3 Jahre im Osten gekämpft und in der Heimat auf Urlaub weilte, für immer von uns in ein besseres Jenseits. Er wurde in aller Stille auf dem Ehrenfriedhof in Wuppertal-Ba. beigesetzt. — In tiefem Schmerz:

**Paul Marx** und **Frau Elena** geb. Wolf und **Annerwandte**.

**Solingen-Landwehr**, Bonnerstr. 317.

Mit den Hinterbliebenen betrauern wir den Verlust eines lieben Arbeitskameraden. Betriebsführung u. Gefolgschaft.

**Nach Gottes heiligem Willen** ent-rück uns der unerbittliche Tod durch feindlichen Fliegerangriff in der Nacht zum 25. 6. meinen guten, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Josef Stamm**  
im Alter von 65 Jahren, sowie meine liebe, einzige Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

**Käte Stamm**  
im Alter von 36 Jahren. Treu, wie sie im Leben war, so begleitete sie auch ihren treusorgenden Vater in die Ewigkeit. Wir werden und können unsere Lieben nie vergessen, die so grausam aus dem Leben scheiden mußten.

In tiefem Leid: **Otto Stamm**, z. Zt. im Felde; **Leonie Stamm** geb. Nippen; **Rainer Stamm**.

**Wuppertal**, Berlin N 65, Schölingstr. 20, Essen-Steele, Jülich-Altenburg, Jülich, München, im Juli 1943.

Beisetzung fand in aller Stille statt.

**Bei dem Fliegerangriff** in der Nacht vom 24. zum 25. 6. 1943 auf Wuppertal verlor ich meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Onkel und Schwiegervater

**Herrn Walter Wiescher**  
In tiefer Trauer: Helene Wiescher geb. Heitz; Anneliese Wiescher; Hella Wiescher; Hannelore Wiescher; Walter Wiescher; Peter Jäger; Käthe Lohse geb. Wiescher; Joachim Lohse; Uta Lohse.

**Nobitz/Altenburg-Thür.**, Kirchgasse 1, Ostseebad Rügen, im Felde, Kaiserslautern, im Juli 1943.

**Infolge Feindwirkung** in der Nacht zum 25. 6. 1943 verloren wir unseren lieben, herzenguten Vater

**August Steger sen.**  
einen Monat vor Vollendung seines 81. Lebensjahres; unsere stets um ihn treu-besorgte Schwester

**Frl. Emmy Steger**  
opfert sich für ihn und fand dadurch mit ihm gemeinsam, im Alter von 53 Jahren, den Tod. Sie werden uns unver-gessen bleiben. — Im Namen der Hin-terbliebenen:

**Geschwister Steger**  
Wuppertal, Bonn a. Rh., Frankfurt a. M., den 31. 7. 1943.

Die Beisetzung erfolgte in aller Stille am 24. 7. dem Geburtstag unseres Vaters.

**Dem heimtückischen Terrorangriff** auf Wuppertal in der Nacht zum 25. 6. 1943 fielen zum Opfer mein lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

**Willi Müller**  
im Alter von 40 Jahren, meine liebe Schwiegertochter, unsere liebe Tochter, Schwägerin, Nichte und Kusine, meine liebe Schwester und Tante

**Hertha Müller**  
geb. Hatzig  
im Alter von 36 Jahren, und deren Söhnchen

**Rolf Müller**  
6 Jahre. — In tiefer Trauer:

**Frau Ww. Maria Müller**; Familie Willi Hatzig; Erich Daus und Frau Emmy geb. Müller; Ernst Müller und Frau.

**Wuppertal**, Kleve, Paderborn, Juli 1943.

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

**Mitten aus einem Leben rastlos** Arbeit nahm uns in der Nacht des Fliegerangriffs am 25. 6. auf Wuppertal der Tod unsere herzlich geliebten Eltern

**Ernst Stüttgen**  
im Alter von 69 Jahren,

**Agathe Stüttgen**  
geb. Ludwig  
im Alter von 65 Jahren.

In stiller Trauer und im Namen aller Anverwandten:

**Willi und Walter Stüttgen**, Berlin-Südende, Eilwangerstr. 3, Stuttgart, im Juli 1943.

Die Beisetzung erfolgte in aller Stille auf dem Friedhof am Breidchen.

**Am 13. 7. entschlief** in Hünfeld (Hessen), wo er Genesung von seinem schweren Leiden erhoffte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Ernst Schröder**  
Reichsbahn-Oberinsp. i. R.  
im Alter von 73 Jahren, 8 Tage später, am 21. 7., verstarb an Lungen- (Thüringen) nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Martha Schröder**  
geb. Gärtner  
im Alter von 64 Jahren. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Hans Schröder** und **Frau Käthe** geb. Märck; **Richard Dick** und **Frau Elise** geb. Schröder und 4 Enkelkinder.

**Berlin-Karlshorst**, Wuppertal, Juli 1943.

Heute ging mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und lieber Onkel, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

**Richard Emsinghoff**  
Justiz-Oberwachmeister  
im Alter von 62 Jahren nach schwerem, geduldig ertragenem Leiden in Frieden heim. — Im Namen der trauernden Hin-terbliebenen:

**Ww. Anna Emsinghoff** geb. Werth; **Herta Schoofs** geb. Emsinghoff; **Herbert Emsinghoff**, z. Zt. im Felde; **Heini Schoofs**, z. Zt. Wehrm.; **Julie Emsinghoff** geb. Müller; **Horst Dieter** und **Herbert Emsinghoff** als Enkel.

**Altenburg**, Thür., Magdalenenstift, Wuppertal, Mettmann, den 22. 7. 1943.

Die Beerdigung hat in Altenburg, Thür., in aller Stille stattgefunden.

Gestern gegen 18.30 Uhr nahm der Herr unser Leben und Tod nach längerem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meinen lieben, herzenguten Gatten, meinen treusorgenden Vater, meinen guten Schwiegervater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

**Julius Picard**  
im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit. — In tiefem Schmerz:

**Frau Julius Picard** Hilda geb. Kilián; **Erwin Picard** u. **Frau Addi** geb. Rohda.

**Wuppertal-Südberg**, Hintersudberg 10, Remscheid, Bonn, den 29. 7. 1943.

Beerdigung 31. 7., 15.30 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof Cronenberg. Zuged. Kranzspenden zur Friedhofskasse erbeten.

**Nach langer Ungewißheit** erhielten wir die Nachricht, daß in der Nacht zum 30. 5. meine einzige, innigst geliebte Tochter, Schwägerin, Tante und Kusine

**Frau Hugo Schlitt**  
Betty geb. Hansmann  
im Alter von 37 Jahren, ferner mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Onkel und Vetter

**Hugo Schlitt**  
im Alter von 40 Jahren und mein liebes Enkelkind, mein ein und alles, unser liebes Kusinchen und aller Sonnenschein

**Christel Schlitt**  
im Alter von 13½ Jahren uns durch den Tod infolge feindlichen Fliegerangriffs entrissen wurden. — In unsagbarem Schmerz:

**Ww. Wilhelm Hansmann** Berta geb. Steia; **Familie Schlitt** nebst sämtlichen Geschwister und Anverwandten.

**Wuppertal**, Goldbach (Mainfranken), Aschaffenburgstr. 100, den 28. 7. 1943.

Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

**In der Nacht zum 25. 6. wurde** durch feindlichen Terrorangriff unser geliebte, herzengute, stets treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Gertrud Freimuth**  
geb. Kottig  
im Alter von 67 Jahren jäh von uns gerissen aus einem Leben, das von uns sorgender Liebe war. In tiefem Schmerz:

**Gertrud von Bonhard** geb. Freimuth; **Dr. Walter von Bonhard**; **Dr. Fritz Weidner**; **Willi Freimuth**; **z. Zt. Wehrm.**; **Margarete Freimuth** geb. Keilholz; **Rolf von Bonhard**.

**Wuppertal**, Berlin, im Juli 1943.

Die Beisetzung auf dem kath. Friedhof Hochstr. hat am 19. 7. in aller Stille stattgefunden.

**Am Abend des 25. 6. ist meine** teure Gattin, meine geliebte Mutter

**Frau Martha Schauf**  
geb. Walting  
im festen Glauben an Jesus Christus heimgegangen. Ihr Leben war voller treusorgender Liebe. Sie ist nun vereint mit ihrem ältesten Sohn, unserem lieben Herbert, der im vorigen Jahre auf der Krim gefallen ist. — Wir aber wissen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Seminaroberlehrer, Rektor Friedrich Schauf, Stadtkrankenhaus Bielefeld, Ober-schlesien; **Marinebaurat Paul Schauf** und die Familien Walting aus Gütersloh und Schauf aus Dellighofen.

Unsere liebe Entschlafene starb im Bethesda-Krankenhaus an schweren inneren Verletzungen infolge des Fliegerangriffs und wurde am 29. 6. 1943 in Dellighofen bei Isenroth in aller Stille zur letzten Ruhe beigesetzt. 7311a

**Nachdem wir bereits** durch den Fliegerangriff auf Wuppertal vier Angehörige verloren haben, mußten nun in Krefeld noch ihr Leben lassen: Unsere liebe, treue Mutter

**Ww. Hugo Feller**  
77 Jahre, unser lieber Bruder

**Artur Feller**  
47 Jahre, unsere liebe Schwägerin

**Henny Feller**  
45 Jahre, und deren Kinder

**Günter Feller**  
Uffz., z. Zt. Urlaub  
25 Jahre,

**Klaus Feller**  
15 Jahre. — Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: **Wilhelm Feller**.

**Wuppertal**, im Juli 1943.

Die Beerdigungen haben bereits in aller Stille stattgefunden. 7310a

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist am 24. 7. meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, mein einziges Großmütterlein, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Emma Weber**  
geb. Fied  
im Alter von nur 55 Jahren für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer: **Alex Weber** sen.; **Alex Weber jr.**; **Luisa Weber** geb. Karthaus; **Karl Marx**; **Emmi Marx** geb. Weber; **Gerhard Marx** als Enkel.

**Wuppertal**, Haspe, den 24. 7. 1943.

Beerdigung hat stattgefunden. 232-144

Die Trauerfeier und Beisetzung des am 25. 6. 1943 gefallenen

**Georg Enters**  
ist am Montag, 2. 8. 1943, 15 Uhr, auf dem Friedhof am Breidchen.

**Kirchliche Nachrichten**  
Sonntag, 1. August 1943

**Kirchenkreis Eberfeld**  
Ev. Gemeinde Cronenberg, 10 B. Rohl, 11 B. Rohl, 12 B. Rohl, 13 B. Rohl, 14 B. Rohl, 15 B. Rohl, 16 B. Rohl, 17 B. Rohl, 18 B. Rohl, 19 B. Rohl, 20 B. Rohl, 21 B. Rohl, 22 B. Rohl, 23 B. Rohl, 24 B. Rohl, 25 B. Rohl, 26 B. Rohl, 27 B. Rohl, 28 B. Rohl, 29 B. Rohl, 30 B. Rohl, 31 B. Rohl, 32 B. Rohl, 33 B. Rohl, 34 B. Rohl, 35 B. Rohl, 36 B. Rohl, 37 B. Rohl, 38 B. Rohl, 39 B. Rohl, 40 B. Rohl, 41 B. Rohl, 42 B. Rohl, 43 B. Rohl, 44 B. Rohl, 45 B. Rohl, 46 B. Rohl, 47 B. Rohl, 48 B. Rohl, 49 B. Rohl, 50 B. Rohl, 51 B. Rohl, 52 B. Rohl, 53 B. Rohl, 54 B. Rohl, 55 B. Rohl, 56 B. Rohl, 57 B. Rohl, 58 B. Rohl, 59 B. Rohl, 60 B. Rohl, 61 B. Rohl, 62 B. Rohl, 63 B. Rohl, 64 B. Rohl, 65 B. Rohl, 66 B. Rohl, 67 B. Rohl, 68 B. Rohl, 69 B. Rohl, 70 B. Rohl, 71 B. Rohl, 72 B. Rohl, 73 B. Rohl, 74 B. Rohl, 75 B. Rohl, 76 B. Rohl, 77 B. Rohl, 78 B. Rohl, 79 B. Rohl, 80 B. Rohl, 81 B. Rohl, 82 B. Rohl, 83 B. Rohl, 84 B. Rohl, 85 B. Rohl, 86 B. Rohl, 87 B. Rohl, 88 B. Rohl, 89 B. Rohl, 90 B. Rohl, 91 B. Rohl, 92 B. Rohl, 93 B. Rohl, 94 B. Rohl, 95 B. Rohl, 96 B. Rohl, 97 B. Rohl, 98 B. Rohl, 99 B. Rohl, 100 B. Rohl.

**Defenrath, Clausenstraße 10** Weber, Städt. Krankenhaus 8, 15. Weber, Wuppertal, Sonntagstr. 35 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Defenrath, Friedenstr. 10** Weber, Defenrath, Friedenstr. 10 10 Uhr

**Vermischte Anzeigen**  
**Wer kann mir ü.d. Verbleib** meiner Tochter Gerti Baermeier Auskunft geben, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Auskunft** geben? Mit der Radt. z. 25. 6. ist ein bl. Handtasche am Bonndorfbühl (Zau-entiusstraße) abg. gekommen. In-balt: Schmuckfaden, 1 Verlobungs-fotografie, auf Frau Kramer laufend. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Nachricht unter E 256 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Welche Frau vermisst** ich? Mit der Radt. z. 25. 6. ist ein bl. Handtasche am Bonndorfbühl (Zau-entiusstraße) abg. gekommen. In-balt: Schmuckfaden, 1 Verlobungs-fotografie, auf Frau Kramer laufend. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Nachricht unter E 256 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Herr Lange, Pfisterer**, wird abgeben, Nachricht zu geben unter E 1360 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**In allen Angelegenheiten**, meine Mutter und meine Schwester, beide Maria Kante, betreffend, bitte ich die verehrten Bekannten u. Bun-den meiner Schwester um Auskunft unter E 1478 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über die Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben** machen über den Verbleib meiner Schwester, die sich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai beim Fliegerangriff im Keller Albertstraße 5 auf-gehalten hat? Mitteilungen unter E 1494 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wer kann Angaben**